

Der Gemeindebrief

I / 2004 - März April Mai



Evangelische
Kirchengemeinde
Egelsbach



Frühling im Schlosspark Wolfsgarten

Inhalt

„Wahr‘ Mensch und wahrer Gott“	3
Über die Perspektive - Gedicht	5
Neubeginn	6
„Von guten Mächten...“	7
Guten Tag! Pfarrerin Natalie Ende stellt sich vor	8
Einladung zum Preis-Essen	9
Passionsandachten	10
„Anteilnehmen am Glaubensleben der anderen“	11
Etwas Grünes zum Gründonnerstag	12
Abrüstung statt Sozialabbau - Ostermarsch 2004	13
Weltgebetstag der Frauen	14
Dritte Ökumenische Kirchenversammlung	16
Frau Budners Krippenfahrten	18
So viele wie noch nie...	19
Abwehrkräfte steigern - singen!	20
Buchtipp: „Maria, ihm schmeckt‘s nicht“	21
Auf einen Blick	22
Wo Sie uns finden...	24
In unserer Gemeinde wurden...	25
Nachrichten aus St. Josef	26
Wir über uns - der Diakoniekreis	28
Frauentreff	29
Frauenhilfe	30
Café Mama	31
Belladonna	32
Familiengottesdienst	33
Anmeldung der neuen KonfirmandInnen	33
KonfirmandInnen Gruppe I - Franke / Diehl	34
KonfirmandInnen Gruppe II - Alberti	35
Jugendkirchentag	36
Kinderchor / Jugendchor	37
Kinder-Kirchen-Führung	38
Kuno und der Ostersamstag	40
Kindergottesdienst	42
Kinderseite	43



Impressum

Text und Bild:

Susanne Alberti, Karen Bierling,
Irene Budner, Martin Diehl, Nata-
lie Ende, Brigitte Hammel, Monika
Kernbach, Regine Kober-Gerhard,
Anne Lazic, Brigitte Lehmann,
Gaby Melk, Patricia Neuber,
Karl-Heinz Novotny, Hildegard
Pfeiffer, Gerhard Recktenwald,
Andreas Schmitt, Angelika Schöl-
kopf, Edith Wurm, Klaus-Dieter
Zühlke.

Gestaltung:

Karen Bierling und
Andreas Schmitt

Druck:

Druckerei Heinz Hofmann

V.i.S.d.P.:

Dekan Martin Diehl,
Bachgrund 10, 63329 Egelsbach



„Wahr' Mensch und wahrer Gott“

Auch auf die Gefahr hin, dass alle beim nächsten Kirchengang nachgucken: Ich habe eine interessante Entdeckung gemacht. Mit dem Fotoapparat.

Doch von Anfang an:
Seit dem letzten Heft schreibe ich die Kuno-Kirchenmaus-Geschichten für die Kinderseite, denn immer weniger Kinder kennen biblische Geschichten und den Ursprung christlicher Feiertage. Hierzu wollte ich die Kirche knipsen aus Sicht einer Maus. Ich fand ein kleines Loch in der Decke, einen interessanten Blickwinkel auf die Orgel und einiges mehr. Das große alte Kreuz an der Wand habe ich von unten fotografiert. Nur – das sah gar nicht gut aus! Ich überlegte sofort, ob ich bei der nächsten Kirchenvorstandssitzung vorschlagen sollte, die braune Farbe am Allwertesten zu entfernen. Ich konnte es kaum fassen. Wie lange war die schon dort? War das Kreuz denn in den 60er Jahren nicht restauriert worden? Hatte sich da einer

einen Scherz erlaubt? Oder war das von Anfang an? Daheim guckte ich mir das Bild in aller Ruhe an. Lange Rede, kurzer Sinn, da hat einer die Hosen voll.

„Wahr Mensch und wahrer Gott“, das haben wir an Weihnachten gesungen. Und so sieht halt „wahrer Mensch“ aus, wenn er merkt, es geht an sein Leben!

Als die Kirche gebaut wurde, konnten die wenigsten Menschen lesen. Da spielten Bilder in der Kirche eine große Rolle. Und wie kann man besser ausdrücken, dass einer in Todesangst ist? An das schmerzverzerrte Gesicht haben wir Erwachsene uns gewöhnt, Schmerzen hatten die Menschen im Mittelalter sicher öfter als wir mit unseren immer greifbaren Medikamenten.

Das Kruzifix - ein Mal zum Nachdenken. Ein Denkmal in unserer Kirche. Kein Held auf einem Pferd mit erhobener Hand. Ich dachte an ein anderes Denkmal, das ich kürzlich gesehen habe und das mich

Denk mal!



nicht losließ: Ein Mann duckt sich, und hebt abwehrend die Hände vors Gesicht. Kein großer Held, kein mutiger Kämpfer. Abwehr. Aber er tut was, habe ich damals gedacht, er wehrt sich. Du hast keine Chance, aber gibst dich nicht auf! Der Mann vom Denkmal hätte auch weglaufen können. Er hätte „die Faust in der Tasche ballen“ können. Nein, er bleibt und wehrt ab. Zum Verteidigen, zum Angreifen fehlt schon die Kraft, nur noch Abwehren, das will er versuchen. Er wehrt sich, ohne Chance, aber er gibt sich nicht auf.

Das Kreuz in der Kirche ist auch so ein Denkmal: Die Geschichte

Denk mal!



von Ostern: Das gemeinsame Festessen zur Erinnerung an die Befreiung aus der ägyptischen Sklaverei, der unerträglich heiße Abend im Garten Getsemane, die Festnahme durch die Römer. Dann Folter und Verhöre, Hohn und Spott. Ein Pontius Pilatus, der seine Hände in Unschuld waschen will, obwohl er die Hinrichtung von Jesus hätte verhindern können. Ein Todesurteil, wie es nur den politischen Gefangenen zuteil wurde, als Abschreckung für alle. „Lehnt euch nur nicht gegen die auf, die gerade das Sagen haben!“, soll uns das Kreuz zeigen. So haben sich das die Römer vorgestellt.

Aber es kam anders. Uns soll das Kreuz heute zeigen: „Auch wenn es anders aussieht – es geht weiter! Du hast scheinbar keine Chance, aber gib dich nicht auf!“ Was wir auch im Leben erleben und erleiden – Jesus hat es erlebt, mit aller Angst und Verzweiflung. Selbst den Tod hat er **erlebt** und – überlebt. Nach drei Tagen der völligen Hilflosigkeit und Trauer war das Grab leer und viele Menschen haben Jesus danach gesehen.

Für die einen ist das – damals wie heute – völlig unmöglich. Man kann Jesus in allen Menschen erkennen, die auf Gottes Wort hören, ist die gängige Erklärung hierfür. Das stimmt. Wer an Gott glauben will, ist auch sein Werkzeug, jeder da, wo er und sie steht und mit den gegebenen Mitteln. Da ist keiner zu klein und niemand zu schwach, für jeden gibt es eine Möglichkeit an Gottes Welt mitzubauen und jeder und jede wird gebraucht!

Für die anderen ist Jesus richtig wieder lebendig geworden, so zum Anfassen, als sei Jesus durch das tiefe Tal des Todes einfach durchgegangen. So, wie das Volk Israel seinerzeit beim Auszug aus Ägypten durch das Rote Meer ging. Er hat dadurch allen Mut gemacht, das Leben in die Hand zu nehmen, jetzt gibt es einen, der den Weg durch den Tod hindurch in ein anderes Sein schon hinter sich hat. „Tod, wo ist dein Stachel? Du musst mir keine Angst mehr machen!“, können wir sagen und singen. Wenn Gott so mächtig ist, dass er Einfluss auf die Existenz der Erde und auf uns hat, dann

kann er auch einen Toten wieder lebendig machen. So ist das.

Mit dem Tod von Jesus und seiner Auferstehung haben wir die Zusage Gottes: Dass nichts uns trennen kann von seiner Liebe! Dass wir Mut haben dürfen, die Wahrheit offen auszusprechen! Dass wir vor dem Tod keine Angst mehr haben müssen! Und dass wir zu seinem Volk, zu seinen Leuten gehören dürfen, egal, wie unser Leben bisher verlaufen ist!

Das haben auch die Künstler im Mittelalter verstanden, mit den ihnen gegebenen Mitteln. So lohnt es sich immer mal wieder, ein Denkmal aus einem anderen Blickwinkel zu sehen, neu zu denken! Und darauf zu verzichten, Farbe entfernen, Jesus bequemer machen zu wollen!

In diesem Sinne: bewusste und gesegnete Ostern!

Gaby Melk



Denk mal!

Über die Perspektive

Einige mächtige Männer
stehen am Horizont
verdecken die Sonne
und fragen:
Wo bleibt
eure Perspektive?

Wir sagen:
Je nachdem
wo man steht
sieht man
auf den Champs Elysées
eine Dame mit Hündchen
einen rotledernen Stiefel
den Absatz eines Stiefels
oder den Dreck daran.

Je nachdem
wie man blickt
sieht man auch
Bäume von weitem.
Betrachtet die mächtigen Äste.
Der Ast einer Kastanie
erschlug hier einen Dichter.

Geht uns aus der Sonne
dann reden wir weiter
über unsere Perspektive.



Ausblick

Neubeginn

Es muß das Herz
bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein
und Neubeginne,
um sich in Tapferkeit
und ohne Trauern
in andre,
neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang
wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt
und der uns hilft zu leben.

H.Hesse

Erstens kommt es anders...

Die Pfarrstelle von Renate Köbler wurde mit ihrem Weggang auf eine halbe Stelle gekürzt. Im letzten Gemeindebrief noch hatte ich vermutet, daß Pfarrerin Susanne Alberti sich auf diese halbe Stelle bewirbt. Sie wird das nach reiflicher Überlegung nicht tun. Sie will sich auf eine ganze Stelle bewerben. In den nächsten Monaten wird sie in unserer Gemeinde noch ihren Dienst tun. Wann genau sie in einer anderen Gemeinde anfängt und wann genau wir sie

in Egelsbach verabschieden müssen, weiß ich heute noch nicht. Ich weiß aber, dass es mir und vielen anderen schwer fallen wird, sie gehen zu lassen. Susanne Alberti hat viel bewegt in unserer Gemeinde und wird Spuren hinterlassen.

Ich wünsche ihr, dass sie eine Traumstelle findet und mit ihren vielen Ideen eine andere Gemeinde unserer Kirche in Schwung bringt.

Schon Mitte Februar hat Pfarrerin Natalie Ende ihren Dienst in Egelsbach begonnen. Während der nächsten drei Jahre wird sie mit ganzer Stelle (eine halbe Pfarrstelle und eine halbe Stelle als "Dekan-Entlastung") hier arbeiten und im Pfarrhaus in der Schulstraße wohnen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und wünsche ihr einen guten Einstieg in Egelsbach. Auf Seite 8 stellt sie sich vor.

Natalie Ende ist Berufsanfängerin. Ihre **Ordination findet im Gottesdienst am Palmsonntag,**

den 4. April 2004 statt und wird von Pröpstin Helga Tröskén durchgeführt. Hierzu und zum anschließenden Empfang im Gemeindehaus laden wir alle sehr herzlich ein!

Martin Diehl, Dekan



Mit *Gott* leben,
glaubwürdig, geborgen
und frei.



Endlich ist es soweit!

Am 28.03.2004 wird unser neues Kirchenfenster feierlich in einem Gottesdienst eingeweiht.

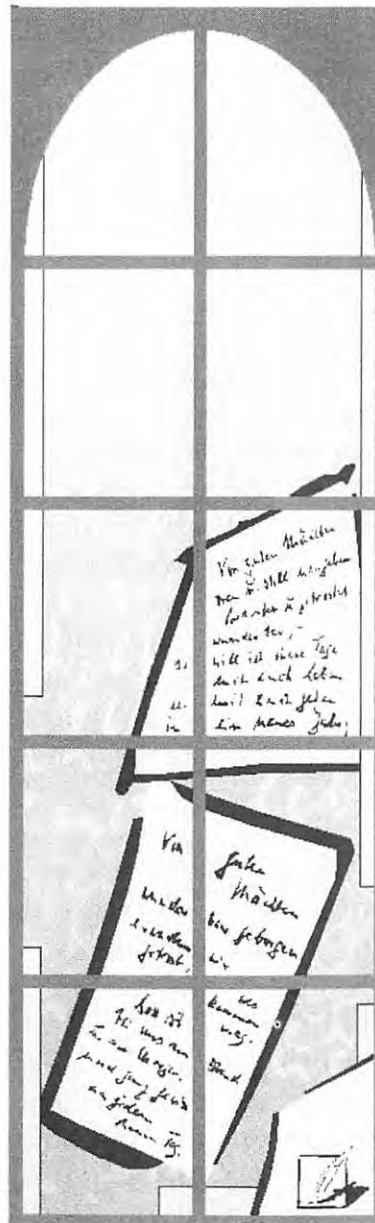
„Von Guten Mächten wunderbar geborgen“

finden wir demnächst nicht nur als Lied in unserem Gesangbuch, sondern diese Worte werden von nun an jeden unserer Gottesdienstbesuche begleiten.

Entworfen von der Egelsbacher Gestalterin Britta Schwalm unter Mitarbeit des Fensterausschusses und vom Glaser Herrn Roskopf ausgeführt, wird das neue Fenster unsere Kirche schmücken.

Wir laden Sie alle ganz herzlich zu diesem Gottesdienst ein, der von Pfrn. Susanne Alberti und Pfrn. Renate Köbler gehalten wird.

Brigitte Lehmann



Ausblick

[...], aber was ist es, das Mut, Stärke und Halt vermitteln kann? [...] Eine Antwort finde ich in den Zeugnissen von herausragenden Persönlichkeiten, die in schwierigen Zeiten gelebt haben und allen Widrigkeiten zum Trotz, Hoffnung vorgelebt haben. Einer dieser Menschen, aus unserem Kulturkreis und aus dem Schoß der evangelischen Kirche, ist Dietrich Bonhoeffer.

Aus: Britta Schwalm,
Konzept zum
Egelsbacher Kirchenfenster

Ausblick



Guten Tag!

Mein Name ist Natalie Ende und ich bin die neue Pfarrerin hier in der evangelischen Gemeinde Egelsbach.

Sie möchten mich kennenlernen? Ich hoffe, dass dazu in den nächsten Monaten Gelegenheit sein wird. Voran schon mal einige Informationen zu meiner Person:

Groß geworden und zur Schule gegangen bin ich in Usingen im Taunus, wo meine Eltern auch heute noch leben. Die dortige Jugend- und Friedensarbeit hat meine religiöse Sozialisation geprägt und zu meinem Entschluss, evangelische Theologie zu studieren, geführt. Studiert habe ich in Marburg und in Frankfurt am Main.

Auch zum Vikariat bin ich in Frankfurt, in der St. Petersgemeinde, einer recht großen innenstadtnahen Gemeinde, geblieben. Darauf folgten sieben Monate Spezialvikariat im Referat Gottesdienst im neuen Zentrum Verkündigung. Dort habe ich die Arbeit

der Referentin, Pfrin. Sabine Bäuerle, kennen gelernt und an unterschiedlichstem aktuellem Material für Gottesdienste (Friedensgebete zum Irakkrieg, Einführung der neuen Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen) mitgearbeitet. Mein eigenes Projekt war die Erstellung von „Hilfen, Liturgien und Rituale zur Begleitung beim Tod eines Kindes im Mutterleib oder kurz nach der Geburt“.

Nachdem ich anschließend erfolgreich im Auswahlverfahren einen Stellenanspruch erworben hatte, habe ich für die vergangenen sechs Monate eine Mutterschutz- und Elternzeitvertretung in einer kleinen Frankfurter Gemeinde übernommen.

Seit Januar 2000 bin ich als eine Vertreterin der Evangelischen Kirche in Deutschland in die Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) berufen. Neben meinem kulturellen Interesse am Film sehe ich im Jugendschutz eine wichtige und aktuelle Aufgabe. Gleichzeitig gilt es wahrzunehmen, dass heutige Ju-

gendliche eine stärker ausgeprägte Medienkompetenz besitzen als wir Erwachsenen.

Die Pfarrstelle hier in Egelsbach wird meine erste langfristige Stelle sein. Ich erhoffe mir von Ihnen eine herzliche Aufnahme und eine produktive Zusammenarbeit. Ich freue mich auf die vielen Frauen und Männer, die die Gemeinde gestalten und lebendig sein lassen.

Natalie Ende





Einladung zum Preis-Essen

Dieser Gemeindebrief wurde im letzten Herbst als der beste Gemeindebrief im Rhein-Main-Gebiet ausgezeichnet. Neben Sekt und Häppchen gab es für die Anwesenden noch eine Urkunde und einen Scheck über 500 Euro.

Dieses Geld wird jetzt gut angelegt, nämlich in ein nettes Beisammensein und vielleicht auch „Endlich-mal-ken-nenlernen“ aller Helferinnen und Helfer, vom Redaktionskreis über die HefterInnen bis zu den AusträgerInnen.

Hier die Daten: 7. Mai, ab 17.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus! Wir freuen uns auf Euch!

Das Redaktionsteam





„Seht, welch ein Mensch!“ – Passionsandachten

In der Passionszeit richtet sich unser Blick auf den Leidensweg Christi. Das ist die alte Tradition der besonderen Andachten in diesen Wochen. Dabei nehmen wir auch unseren eigenen Lebensweg deutlicher wahr.

In der Stille, mit viel Musik und biblischen Impulsen wollen wir uns in diesem Jahr an fünf Abenden von einem Wort aus der Passionsgeschichte leiten lassen: „Seht, welch ein Mensch.“ Das ruft der römische Statthalter Pilatus aus, als ihm der gefolterte Jesus vorgeführt wird. Das soll uns zum Anlass werden, darüber nachzudenken, welche Gestalten des Leibes Christi wir vor Augen haben und wie wir mit unseren eigenen Körpern im Leben und im Sterben umgehen. Ein aktueller Bezugspunkt stellt dabei die Ausstellung „Körperwelten“ in Frankfurt dar.

Passionsandachten 2004

3.3.2004	Indra Ottich Lore Kruse Giesela Knobloch	Altflöte Altflöte Altflöte
10.3.2004	Indra Ottich Petra Anhäuser	Mezzosopran Mezzosopran
17.3.2004	Christine Hicking Petra Anhäuser	Querflöte Orgel
24.3.2004	Vokalensemble Petra Anhäuser	Orgel
31.3.2004	Taizégruppe des Kirchenchors Ltg. Walter Haas	

Alle Veranstaltungen finden jeweils um 19.00 Uhr in der Evangelischen Kirche statt.

Natalie Ende



Hieronymus Bosch
Die Kreuztragung,
Ausschnitt, 1510



Anteilnehmen am Glaubensleben der anderen

Mit dem Aschermittwoch beginnen wir in unserer katholischen Kirchengemeinde St. Josef, Egelsbach/Erzhausen, die Fastenzeit oder auch Österliche Bußzeit genannt. Es ist in Egelsbach schon eine gewisse Tradition geworden, dass wir Sie, die evangelischen Christinnen und Christen, zu unserer Eucharistiefeier mit Spendung des Aschenkreuzes am Aschermittwoch herzlich willkommen heißen.

Wir begannen damit gemeinsam die Vorbereitungszeit auf Ostern hin, auf unser wichtigstes Fest im Kirchenjahr. Das Aschenkreuz wird gespendet mit dem Text: „Bekehre dich und glaube an das Evangelium!“ Fastenzeit, Österliche Bußzeit hat mit Umkehr zu tun. Kehr um, sonst bleibt alles beim alten! Kehr um, sonst ändert sich nichts! Kehr um, sonst entfernst du dich von dir! Kehr um, sonst bleibt dir Gott verbor-

gen! „Bekehre dich und glaube an das Evangelium!“ Fastenzeit, eine Chance, das Evangelium neu zu hören und es in das Leben zu übersetzen! Mit einem Zeichen ist dieser Aufruf zur Umkehr verbunden, - mit dem Zeichen des Aschenkreuzes. Die Religionsgeschichte weist die Asche als Bild der Vergänglichkeit und als Zeichen der Trauer und Buße (Umkehr) aus. Sich das Haupt mit Asche zu bestreuen, galt nicht nur bei den Israeliten, sondern auch bei Ägyptern, Arabern und Griechen als ausdrucksvolle Gebärde der Klage. Seit dem 7. Jahrhundert ist der Aschermittwoch als Tag der Bußeröffnung bezeugt. Die Formen der Buße haben sich immer wieder geändert. Das Zeichen des Aschenkreuzes ist geblieben als sinnvolle Einführung in die große Bußzeit der Kirche. In unserer römisch-katholischen Kirche hat dieses Zeichen einen wichtigen Platz behalten.

Für mich war es sehr beeindruckend, dass evangelische Christinnen und Christen sich dieses Aschenkreuz auf die Stirn zeich-

Ausblick

nen lassen. Das Kreuz verbindet uns über alles Trennende und Fremde. Fastenzeit - Umkehr zum Leben, Umkehr zum Wesentlichen in unserem Leben gleich welcher Kirchenzugehörigkeit. Fastenzeit - Umkehr zu unserem gemeinsamen Fundament, dem Evangelium.

Daher die herzliche Einladung zu unserer FEIER der OSTER-NACHT am Samstag, 10. April 2004, um 20.00 Uhr.

In dieser Feier spielen verschiedene Zeichen eine Rolle, die uns die Bedeutung des österlichen Glaubens vor Augen stellen. Ostern, das Bekenntnis zu dem Gekreuzigten (Karfreitag) und dem Auferstandenen (Osternacht, Ostersonntag), bildet die Mitte unseres gemeinsamen Glaubens. Unsere Vorbereitung auf Ostern und die Osterfeier selbst werden dadurch zu ökumenischen Signalen, die uns Mut machen, den Weg der Einheit weiter zu gehen - Einheit in versöhnter Verschiedenheit.

Karl-Heinz Novotny, Pfarrer



Ausblick



Etwas Grünes zum Gründonnerstag

Angeblich essen 90% aller Haushalte rund um Frankfurt am Gründonnerstag Grüne Soße. Die Rezepte dazu sind recht verschieden. Gemeinsam haben sie, dass sie aus 7 frischen Kräutern bestehen müssen. Warum das so ist, weiß niemand so ganz genau, aber zum Ende der Fastenzeit kamen die ersten grünen, essbaren Pflanzen aus der Erde und mit ihnen die Hoffnung auf neue Ernte, neues Leben.

Vielleicht gibt es aber auch Zusammenhänge mit dem jüdischen Passahmahl, aus dem ja das Abendmahl hervorgegangen ist. Zum Passahmahl, das Jesus mit seinen Freunden am Donnerstag vor dem Passahfest gegessen hat, gehören grüne Kräuter als Zeichen der Hoffnung.

Dabei hat das „Grün“ vor dem Donnerstag nichts mit der Farbe zu tun, das Wort kommt vom Mittelhochdeutschen ‚greinen‘, nämlich weinen. Jesus weinte

an diesem Tag, als er von seinen Freunden verlassen im Garten Gethsemane betete und anschließend von den römischen Soldaten gefoltert wurde.

Den Gründonnerstag gibt es übrigens schon seit über 1500 Jahren!

Herzliche Einladung also zum Grüne Soße Essen am „Grein-

donnerstag“, 8. April um 19.00 Uhr in der Evangelischen Kirche Egelsbach.

Wir wollen viele Verschiedene „Grüne Soßen“ probieren. Die Kartoffeln kochen wir, die Soßen bringt bitte Ihr mit! Meldet Euch im Gemeindebüro.

Gaby Melk



Albrecht Dürer
Kleines Rasenstück, 1503



Abrüstung statt Sozialabbau

Aufruf zum Ostermarsch 2004!

Alle Interessierten treffen sich am Montag, den 12. April um 9.00 Uhr auf dem Kirchplatz in Egelsbach.

Der Marsch geht über Langen, Sprendlingen, Neu-Isenburg und die Frankfurter Vororte auf den Römerberg zur zentralen Kundgebung um 13.00 Uhr.

Bitte an gutes Schuhwerk und ausreichend Verpflegung denken!



Michael Grevel und Klaus-Dieter
Zühlke mit dem Transparent unserer
Kirche auf dem Römerberg, 2003

Ausblick

Weltgebetstag der Frauen 2004

Weltgebetstag am 5. März 2004
über Panama

Panama – da fällt vielen gleich der Kanal und das Kinderbuch „Oh, wie schön ist Panama“ ein.



Und Panama ist wirklich schön: vielfältige Landschaften, idyllische Strände, eine überwältigend artenreiche Flora und Fauna, eine bunte Mischung von Menschen verschiedener Ethnien, verschiedener christlicher Konfessionen (80% römisch-katholisch, 15%

protestantisch) und anderer Religionen (Muslime, Hindus, Bahai, Juden).

Flächenmäßig ist Panama etwas größer als Bayern. Von den 2,9 Mio. EinwohnerInnen leben rund 1 Mio. in der Hauptstadt Panama City.

Das Land wurde vor allem durch den Kanalbau (1903-1914) und die anhaltende politische, wirtschaftliche und militärische Präsenz der USA geprägt.

1999/2000 wurde der Kanal an Panama zurückgegeben und die USA zogen sich zurück. Dies bringt wirtschaftliche Chancen aber auch Probleme mit sich:

Arbeitsplätze sind verloren gegangen und die Modernisierung des Kanals wird teuer. Auch Panama erfährt die negativen Folgen der Globalisierung.

In dieser Situation ermutigen uns die Schreiberinnen der Gottesdienstordnung, im Glauben Zukunft zu gestalten. Sie erinnern dankbar an das, was Frauen

weltweit bereits erreicht haben im Kampf gegen Unterdrückung und Ungerechtigkeit und erbitten Gottes schöpferische und formende Kraft für unser Handeln.

„Seid begrüßt und seid willkommen in der Republik Panama – dem Mittelpunkt der Welt, dem Herzen des Universums!“ – So sind wir alle herzlich eingeladen zum Gottesdienst der Frauen Panamas, der an diesem Tag in mehr als 170 Ländern dieser Erde gefeiert wird – und auch bei uns in Egelsbach:

**Ökumenischer Gottesdienst
zum Weltgebetstag
am Freitag, dem 5. März 2004
um 19.00 Uhr im
Evangelischen Gemeindehaus,
Ernst-Ludwig-Str. 56**

Anschließend sind alle zu einem panamenischen Imbiß eingeladen.

Regine Kober-Gerhard





Bekommen Sie viel Post?

Sammeln Sie doch (ausgeschnittene) Briefmarken und geben sie im Gemeindebüro ab.

Von hier aus gehen sie dann in die Niederramstädter Diakonie, eine der großen Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen.

Diese Briefmarken gewähren Arbeitsplätze und helfen der Einrichtung finanziell.



Dritte Ökumenische Kirchenversammlung

Für den Abend des Buß- und Bettages im November hatte der Arbeitskreis für Ökumene die Mitglieder beider Konfessionen in Egelsbach zu einer Kirchenversammlung eingeladen. Seit dem ersten „Ökumenischen Jahr“ in Egelsbach mit einigen besonders hervorgehobenen Veranstaltungen waren nun etliche Monate vergangen.

In diesem „Ökumenischen Jahr“ sind zwischen den beiden Kirchengemeinden Türen geöffnet und unbekannte Wege beschriftet worden. Gehen Menschen in Egelsbach auch heute noch durch diese Türen und beschreiten sie weiterhin die neuen Wege?

Gibt es noch mehr Türen und noch mehr Wege, die wir gemeinsam entdecken können?

Zu diesen Fragen wollte der Arbeitskreis „Ökumene“ Stellung beziehen, vor allen Dingen aber wurden die Stimmen, Meinungen

und Anregungen der Christen und Christinnen aus beiden Gemeinden mit Spannung erwartet.

Das Gemeinsame beider Konfessionen durfte in den vergangenen gemeinsamen Veranstaltungen sehr deutlich betont und gefeiert werden, aber das war nur möglich, weil die Unterschiede, die es gibt und immer geben wird, gegenseitig respektiert und geachtet werden. Vor diesem Hintergrund hatte der Arbeitskreis einige Anregungen für die Zukunft aus den Gemeinden aufgegriffen oder selbst erarbeitet und stellte sie der Versammlung vor.

Gegenseitige Einladungen werden weiterhin ausgesprochen: von katholischer Seite zu Aschermittwoch, zur Osternacht, zu einer „normalen“ Messe von evangelischer Seite zu Kerb, zu Buß- und Bettag, zu einem „normalen“ Abendmahlsgottesdienst.

An Pfingstmontag wird weiterhin ein ökumenischer Waldgottesdienst gefeiert.

Der jeweilige Gottesdienstablauf, die Liturgie, wird schriftlich festgehalten und den Besuchern zugänglich gemacht.

In Verbindung mit den Gottesdiensteinladungen sollen an einem Abend die Liturgien erläutert werden

Die Idee eines gemeinsamen Bibelwochenendes soll aufgegriffen werden.

Erfreulicherweise entwickelten sich auf diese Vorschläge hin rege Gespräche und Diskussionen, aus denen eine ganze Reihe von Denkanstößen und Wünschen hervorgingen. Der Arbeitskreis war äußerst angetan von der Verschiedenartigkeit der Ideen. Zug um Zug wird man versuchen, zusammen mit den verschiedenen Interessengruppen in beiden Gemeinden dies Alles, soweit es irgendwie möglich sein wird, in die Tat umzusetzen.



In Stichworten - ohne Wertigkeit
der Reihenfolge - eine Aufzählung
der Ideen:

Wanderung, ein- oder Mehrtägig,
z.B. Jakobs- oder Franziskusweg

Offenes Singen, Hausmusik,
Kirchenchöre, Kinder- und Ju-
gendchöre

Familienwochenende, im Ad-
vent

Gospelworkshop, gemeinsame
Chorfahrt nach Hirschhorn im
Oktober

Chorwochenende, in Egelsbach
im Frühjahr 2005

Ökumenischer Bibel“samstag“

Ökumenischer Bibel“abend“

**Ökumenische Jugendgottes-
dienste**

Ökumenische Jugendfreizeiten

**Ökumenische Erwachsenen-
fahrten**

Ökumenischer Kreuzweg, in der
Karwoche (evtl. in Erzhausen)

Firmlinge und Konfirmanden,
besuchen jeweils die andere Ge-
meinde

Gerhard Recktenwald



“Hier sind alle Gleich.”

Rückblick

Rückblick

Frau Budners Krippenfahrten – Gelebte Ökumene!

Wie schon in den vergangenen Jahren, hat Frau Budner auch in diesem Jahr wieder zwei Krippenfahrten organisiert.

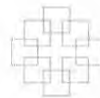
Die erste ging am 7. Januar in den Raum Heidelberg und nach Erbach. Dort waren wir mit Pfarrerin Renate Köbler verabredet, die mit uns eine kleine Stadtführung machte. Dabei sahen wir eine wunderschöne Krippe mit mannsgroßen Figuren. In der ev. Kirche, Pfarrer Hoerschelmanns neuem Wirkungskreis, konnten wir nur noch die Kirche besichtigen, da die Krippe am Vortag wegen einer Trauerfeier abgebaut werden musste. Durch die Altstadt, an einer Drechselstube vorbei, mit vielen wunderschönen Krippen zu erschwinglichen Preisen, gingen wir in ein gemütliches Café und ließen den erlebnisreichen Tag mit guten Gesprächen ausklingen. Danach fuhren wir nach Hause zurück.

Die zweite Fahrt fand am 15. Januar statt und führte uns in den Vogelsberg über Nidda, Gedern, Kleinlöder, Großlöder, Herbstein, Ulrichstein und Schotten. Es war wieder eine herrliche Fahrt durch wunderbare Winterlandschaft mit großartigen Krippen. Wir haben viele schöne Kirchen besichtigt und festgestellt, dass in kleinen, oft unscheinbaren Kirchen bemerkenswerte Krippen zu sehen sind. Nach einem Spaziergang durch die Altstadt von Schotten, einer letzten Krippenbesichtigung und einem Cafébesuch ging wieder ein unvergessliches Erlebnis zu Ende.

An den beiden Fahrten nahmen insgesamt 80 Personen beider Konfessionen teil.

Die Teilnehmer bedanken sich hiermit bei Frau Budner, wünschen und hoffen, dass sie noch viele solcher schönen Fahrten durchführen kann.

Hildegard Pfeiffer



Maria der Krippe der Kath.-Kirche St.
Sophia in Erbach, Odenwald



So viele wie noch nie im Gottesdienst

Im vergangenen Kirchenjahr wurden unsere 64 Gottesdienste von 10251 Menschen besucht. Das allererste Mal haben wir damit die „Zehntausendermarke“ überschritten. Auch den Durchschnittswert von 160 Besuchern pro Gottesdienst hatten wir in Egelsbach zumindest in den letzten hundert Jahren nie.

Zu diesem Rekordbesuch haben natürlich einige Faktoren besonders beigetragen. Etwa das Kindermusical „Josef“, das im Gottesdienst am Palmsonntag vor rappelevoller Kirche aufgeführt wurde, der „Apfelbaumgottesdienst“ zur Taufferinnerung im November und die Verabschiedung von Pfarrerin Renate Köbler. Dazu kommen eine gute Kindergottesdienstarbeit, die auch die Eltern anspricht und KonfirmandInnen, die sehr regelmäßig in die Kirche gehen.

Alle diese Faktoren sind jedoch nur für die „Spitze“ verantwortlich. Die solide Grundlage legen die vielen Frauen und Männer, die „einfach so“ in die Kirche kommen. Vielen Dank dafür.

Martin Diehl, Dekan

Rückblick



**Mit *Gott* leben,
glaubwürdig, geborgen
und frei.**

Abwehrkräfte stärken – singen

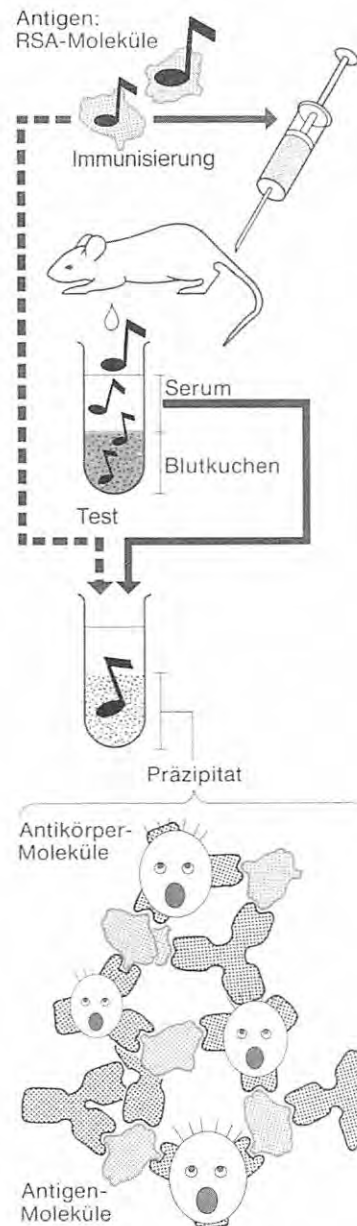
Singen steigert die Abwehrkräfte. Und die Sache funktioniert offenbar sogar, wenn es sich um ein Requiem handelt. Eine Forschergruppe der Goethe-Universität fand bei Vorher- Nachher- Untersuchungen mit einem Frankfurter Kirchenchor heraus, dass die Proben zu Mozarts Requiem nicht nur die Stimmungswerte der SängerInnen steigerten, sondern auch die Indikatoren für Immunitätskräfte wie Immunoglobulin A und Cortisol. Das Singen stärkt die Abwehrkräfte erheblich, nicht aber das passive Anhören von Musik.

Der langen Rede kurzer Sinn:

Unser Kirchenchor probt montagabends um 20.00 Uhr im Gemeindehaus, Ernst-Ludwig-Straße. Wir freuen uns über gesundheitsbewusste Sängerinnen und Sänger. Auch trinken wir von Zeit zu Zeit ein Fläschchen Wein zusammen, was ja bekanntlich das Leben verlängert.

Also, tut was für Euch und unser krankes Gesundheitssystem.
Kommt singen.

Martin Diehl, Pfarrer





Maria, ihm schmeckt's nicht!

Geschichten von meiner italienischen Sippe

von Jan Weiler,
Ullstein Verlag, 9,00 EUR

Nach einer Hochzeit verändert sich das Leben oft grundlegend - besonders aber, wenn ein Deutscher in eine italienische Großfamilie einheiratet. Denn das bedeutet häufig, plötzlich uralte Familienfehden und riesige Nudelberge bewältigen zu müssen. Auch wenn bei „Bella Italia“ die meisten nur an Urlaub und Pasta denken – Italien, wie es lebt und lebt, lernt man erst in „Maria, ihm schmeckt's nicht“ kennen:

„Als ich meine Frau heiratete, konnte ihre süditalienische Familie leider nicht dabei sein. Zu weit, zu teuer, zu kalt. Schade, dachte ich und öffnete ihr Geschenk. Zum Vorschein kam ein monströser Schwan aus Porzellan mit einem großen Loch im Rücken, in das

man Bonbons füllt. Menschen, die einem so etwas schenken, muss man einfach kennen lernen.“

Jan Weiler erzählt augenzwinkernd die Geschichte von seiner italienischen Sippe. Mittelpunkt des Romans ist die Beziehung zu seinem italienischen Schwiegervater und dessen Lebensgeschichte - Antonio Marcipane, der 1961 unter abenteuerlichen Bedingungen nach Deutschland kam.

Liebevoll und ironisch begeistert dieses Buch mit Sicherheit nicht nur Italienfans, sondern auch alle Kritiker der italienischen Lebensart, die schadenfroh vor sich hin schmunzeln werden. Ein Highlight ist auch Weilers Schreibstil – denn man liest den italienischen Akzent seines Schwiegervaters nicht nur, man hört ihn fast: „*Bringi dir bei, iste viel einfache, als du denkste...*“

Mein Fazit: Wenn man dieses Buch in die Hand nimmt, fängt man schon beim Vorwort an zu lachen und kann nicht mehr damit aufhören. Und nach dem

Buchtipp

Lesen dieses Buches möchte man nur noch eins: italienische Verwandtschaft!

Patricia Neuber



Auf einen Blick



Gottesdienste

Sonntag, 7. März 2004

10.00 Uhr Gottesdienst
Prädikantin Martina Hoffmann-Becker

Sonntag, 14. März 2004

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Pfarrerin Susanne Alberti und Konfirmanden

Sonntag, 21. März 2004

10.00 Uhr Familiengottesdienst
Pfrn. Alberti, Gem.-Päd. Kober-Gerhard, Vikar Franke, Kinderchor

Sonntag, 28. März 2004

Achtung Sommerzeit!
10.00 Uhr Gottesdienst zur Einweihung des neuen Kirchenfensters, Pfarrerin Susanne Alberti & Pfarrerin Renate Köbler

Palmsonntag, 4. April 2004

10.00 Uhr Gottesdienst mit Ordination von Pfarrerin Natalie Ende, Pröpstin Helga Trösken, Dekan Martin Diehl, Kirchenchor, Kinderchor

Gründonnerstag, 8. April 2004

19.00 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Grüne-Soße-Essen
Abendmahl, Gemeinschaftskelch
Dekan Martin Diehl

Karfreitag, 9. April 2004

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Einzelkelch
Pfarrerin Susanne Alberti und Chor

Ostersonntag, 11. April 2004

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Gemeinschaftskelch, Pfarrerin Natalie Ende u. Chor

Ostermontag, 12. April 2004

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Vikar Martin Franke

Sonntag, 18. April 2004

10.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Natalie Ende

Sonntag, 25. April 2004

10.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Tilman Pape



Auf einen Blick

**Samstag, 1. Mai 2004**

10.00 Uhr Ökumenischer
Gottesdienst im Park,
Schloß Wolfsgarten,
Dekan Martin Diehl

**Sonntag, 2. Mai 2004**

10.00 Uhr Gottesdienst Taufen
Pfarrerin Natalie Ende

**Sonntag, 9. Mai 2004**

10.00 Uhr Vorstellungsgottes-
dienst der Konfirmanden
Vikar Franke, Dekan Diehl

**Sonntag, 16. Mai 2004**

10.00 Uhr Konfirmation
Vikar Franke, Dekan Diehl

Himmelfahrt, 20. Mai 2004

10.00 Uhr Vorstellungsgottes-
dienst der Konfirmanden
Pfarrerin Susanne Alberti

Sonntag, 23. Mai 2004

10.00 Uhr Konfirmation
Pfarrerin Susanne Alberti

Pfingstsonntag, 30. Mai 2004

10.00 Uhr Gottesdienst mit
Abendmahl, Einzelkelche
Pfarrerin Susanne Alberti

Pfingstmontag, 31. Mai 2004

10.00 Uhr Ökumenischer Wald-
gottesdienst am Weißen Häus-
chen, Pfarrerin Natalie Ende u.
Pfarrer Karl-Heinz Novotny

Seniorencafé:

Samstag, den 6. März, 3. April,
8. Mai und 5. Juni 2004, jeweils
um 15.00 Uhr im Gemeindehaus,
Ernst-Ludwig-Straße

Kontakt

Wo Sie uns finden:

Pfarrerin Susanne Alberti

Berliner Allee 31, Langen

Tel.: 0 61 03 / 57 30 75

Dekan Martin Diehl

Bachgrund 10, Egelsbach

Tel.: 0 61 03 / 4 97 40

Fax: 0 61 03 / 48 80 71

Pfarrerin Natalie Ende

Schulstr. 51, Egelsbach

Tel.: 0 61 03 / 48 83 53

Kirchenvorstandsvorsitzende

Brigitte Lehmann

Ostendstr. 24, Egelsbach

Tel.: 0 61 03 / 4 92 42

Gemeindepädagogin

Regine Kober-Gerhard

Darmstadt-Eberstadt

Telefon: 0 61 03 / 4 66 04

Gemeindebüro,

Sekretärin Edith Wurm

Ernst-Ludwig-Straße 56,
Egelsbach

Dienstag-Donnerstag, 9-12 Uhr

Tel.: 0 61 03 / 4 90 76

Fax: 0 61 03 / 4 55 43

Küsterin Moni Untch

Ernst-Ludwig-Straße 56,

Egelsbach

Tel.: 0 61 03 / 4 97 18

Gemeindehaus

Ernst-Ludwig-Str. 56

63329 Egelsbach

Postanschrift:

Evangelische Kirche Egelsbach

Ernst-Ludwig-Str. 56

63329 Egelsbach

e-mail:

kontakt@ev-kirche-egelsbach.de

Homepage:

www.ev-kirche-egelsbach.de

Unsere Bankverbindung:

Konto-Nr.: 33 00 25 93

BLZ: 506 521 24

Sparkasse Langen-Seligenstadt

Spenden für die Kinder- und Jugendarbeit

Konto-Nr.: 33 11 20 04

BLZ: 506 521 24

Sparkasse Langen-Seligenstadt



**Mit *Gott* leben,
glaubwürdig, geborgen
und frei.**



In unserer Gemeinde...

wurden getauft:

Johanna Hofmann
Caroline Skollik
Sophie Leonhardt
Niklas Seeland
Fabienne Knöß
Tim Lukas Kröpplin
Feliciana Scherer

und beerdigt:

Max Schneider, 89 Jahre
Wilhelmine Hartwig, 86 Jahre
Alfred Kapp, 66 Jahre
Dietrich Schmidt, 76 Jahre
Elisabeth Binder, 78 Jahre
Georg Kunz, 83 Jahre
Wolfgang Knöß, 78 Jahre
Lina Schweitzer, 81 Jahre
Christian Schwalm, 73 Jahre
Hermann Giesecke, 68 Jahre
Ruth Wächtler, 74 Jahre
Hildegard Becker, 86 Jahre

Eine neue Erde

*Ich werde nicht glauben
an das Recht des Stärkeren,
an die Sprache der Waffen,
an die Macht der Mächtigen.*

*Aber ich will glauben
an das Recht der Menschen,
an die offene Hand,
an die Macht der
Gewaltlosigkeit.*

*Ich werde nicht glauben,
dass alle Mühe umsonst ist,
dass der Traum der Menschheit
ein Traum bleibt,
dass der Tod das Ende sein
wird.*

*Ich wage zu glauben
an Gottes eigenen Traum,
an die neue Erde,
auf der Gerechtigkeit herrscht
unter einem neuen Himmel.*

Aus Südamerika



Nachrichten aus St. Josef

In der Katholischen Kirchengemeinde findet in der Woche nach Ostern vom 13. bis 17. April eine **Kinderferienaktion** von morgens 9.00 Uhr bis ca. 14.00 Uhr statt. Am Samstag, 17.04. endet sie dann mit einem Abschlußgottesdienst in der Katholischen Kirche Egelsbach.

Feierliche Kinderkommunion in St. Josef

in Erzhausen am Sonntag, 16. Mai, um 10.15 Uhr

- 14 Kinder feiern ihre Kinderkommunion

in Egelsbach am Sonntag, 23. Mai, um 10.15 Uhr

- 21 Kinder feiern ihre Kinderkommunion

Die Kinderkommunion ist nach der Taufe eine weitere Eingliederung in die Kirche - ein weiterer Schritt auf dem Weg des Glaubens.

Ökumenischer Waldgottesdienst

am Pfingstmontag, 31. Mai um 10.00 Uhr, am Weißen Häuschen.

Weitere Hinweise auf der Rückseite!

Monika Kernbach





+ GEBET +

GOTT, GIB MIR
DIE GELASSENHEIT,
DINGE HINZUNEHMEN,
DIE ICH NICHT
'ANDERN KANN,
DEN MUT,
DINGE ZU 'ANDERN,
DIE ICH 'ANDERN KANN
UND GIB MIR
DIE WEISHEIT,
DAS EINE VOM ANDERN
ZU UNTERSCHIEDEN.

Diakonie

Wir über uns - Der Diakoniekreis informiert



Der Diakoniekreis trifft sich immer am letzten Mittwoch im Monat um 19 Uhr im Stübchen im Pfarrhaus, Bachgrund 10. Ziel unseres Treffens ist die Planung der Geburtstagsbesuche für Seniorinnen und Senioren ab 75 Jahren. Anhand einer vorbereiteten Liste werden die einzelnen Besuche so vergeben, dass sie für die Mitarbeiterinnen des Diakoniekreises bequem zu erreichen sind.

Die Damen – leider bisher nur Damen – überbringen den „Geburtstagskindern“ neben den Glückwünschen der Kirchengemeinde auch ein Büchlein mit Texten und Gedichten und nehmen für sich selber bereichernde und positive Erfahrungen mit nach Hause.

An jedem ersten Samstag eines Monats haben die „Geburtstagskinder“ des Vormonates Gelegenheit sich im Gemeindehaus zu treffen, wo sie von zwei Mitgliedern des Diakoniekreises mit Kaffee und Kuchen bewirtet werden.

Der / die ebenfalls anwesende hauptamtliche MitarbeiterIn der Kirche (Pfarrerin, Dekan, Vikar) hält für diesen Nachmittag einen Text oder eine Geschichte bereit, es wird gesungen und sich angeregt über verschiedene Themen aus dem oft bewegten Leben und dem Alltag unterhalten.

Einige Seniorinnen und Senioren können nicht mehr selber mit dem PKW fahren und müssen abgeholt und nach dem Kaffee wieder nach Hause gebracht werden.

Wir suchen Gemeindemitglieder, deren Zeit es erlaubt im einen oder anderen Monat diesen Fahrdienst zu übernehmen.

Besonders freut sich der Diakoniekreis und auch die „Geburtstagskinder“ wenn ein oder mehrere Herren & Damen die Gruppe ergänzen würden.

Weitere Infos gibt es bei:

Angelika Schölkopf,
Tel.: 0 61 03 / 4 29 06





Frauentreff

Wir treffen uns jeden dritten Mittwoch im Monat im Gemeindehaus, Ernst-Ludwig-Strasse, um gemeinsam zu basteln, Ausflüge zu unternehmen, uns in netter Runde zu unterhalten. Alle Frauen, die Lust haben dabei zu sein, sind herzlich eingeladen.

Hier ist das Programm für die nächsten Monate:

17. März	19.30 Uhr	Basteln zum Frühling mit Sabine Zimmer
21. April	19.30 Uhr	Tücher dekorativ binden mit Ljuba Miltenberger
12. Mai	19.30 Uhr	Glückwunschkarten mit Metall und Kerzen mit Serviettentechnik gestalten
16. Juni	19.30 Uhr	Perlenketten mit Gold- und Silberdraht

Kontakt: Brigitte Hammel, 0 61 03 / 4 26 17



Frauen



Frauenhilfe

Herzlich eingeladen sind gerade die älteren unter den Frauen, die keine Lust haben, zuhause alleine zu sein, sondern sich im zweiwöchigen Rhythmus mit anderen bei Kaffee und Kuchen zusammen setzen wollen, um sich auszutauschen, z.B. darüber, wie es heute ist und darüber, wie es früher alles mal so war. Die Frauenhilfe ist offen für alle, die Lust haben zu kommen.

Wir wollen bewusst keine Themen vorgeben, sondern sind gespannt, welche Themen Sie gerade interessieren.

Die Frauenhilfe findet immer an jedem zweiten Donnerstag von 14.30-16.30 Uhr statt.

Die nächsten Termine sind am 11.3., 25.03., 22.04., 06.05., 03.06., 17.06. 2004

Susanne Alberti, 0 61 03 / 57 30 75



Café Mama

Das „Café Mama“ hat an jedem 2. Dienstag im Monat geöffnet (Ausnahme im April: 20.4. wegen der Osterferien). Von 9.30 bis 11.00 Uhr sind unsere Türen offen, die Tische gedeckt, ein Frühstücksbüffet arrangiert und ein kurzes Thema vorbereitet.

Das „Café Mama“ will Raum bieten, sich mit anderen Frauen auszutauschen, sich einfach mal etwas Gutes zu gönnen im Alltagsstress, sich einmal auf ein Thema einzulassen und sich selbst wieder etwas in den Blick zu nehmen.

Die Kinder sind dabei willkommen und haben eine Krabbel- und Spielecke – aber im Mittelpunkt des Vormittags stehen die Mütter selbst. Für die nächsten drei Monate haben wir jeweils eine Referentin/ einen Referenten gewonnen, die/der uns jeweils in folgende Themen einführen wird:

9. März „Stressabbau im Alltag“, Kerstin Bonengel zeigt einfache Übungen, wie wir uns wieder „runter holen“ können

20. April „Bücher – frisch ausgepackt“, Julia Nerz packt wieder einige neue Bücher aus ihrem Koffer und gibt eine Einführung zu einzelnen Titeln der Erwachsenen, Kinder- und Jugendliteratur

11. Mai „Sommer, Sonne, Mückenstich“, Pierre Theuerkauf wird einiges zum Thema richtiger Sonnenschutz, Behandlung von kleinen Wunden und Mückenstichen, sowie Urlaubsapotheke für Familien nahe bringen

Schauen Sie doch mal rein!

Das „Café Mama“-Team:

Antje Marquardt, Nicole Rademacher, Iris Zickler, Gaby Melk, Regine Kober-Gerhard





Belladonna

Belladonna ist italienisch und meint zum einen „Schöne Frau“, zum anderen handelt es sich dabei um eine giftige Pflanze...

Belladonna trifft sich jeden 3. Donnerstag im Monat abends um 20.00 Uhr in den Räumen des neuen Pfarrhauses, Bachgrund 10.

Reihum bereiten wir Themen vor, die uns den Zugang zu neuen Horizonten und zu uns selbst eröffnen soll. Beim letzten Treffen hatten wir das Thema „Fegefeuer“, weitere Themen werden sein: Wasser, Ostern und Corpo Donna. Meistens sind wir 15 oder 20 Frauen im Alter von 30 bis 60 Jahren.

Kontakt:

Adele Piombino-Diehl, Bachgrund 10, Tel.: 0 61 03 / 4 52 90

Termine:

18. März, 22 April., 27. Mai., 17. Juni 2004



Atropa belladonna,
aus Köhlers Medicinal
Pflanzen, 1898



Familie und mehr

Familiengottesdienst am 21. März

Ein neuer ist gerade in Vorbereitung. Mitwirken werden Kinder des Kindergottesdienstes sowie des Kinderchores.

Ein Familiengottesdienst rund um Noah, seine Arche und die vielen Tiere wird es geben. Ihr wollt mehr darüber wissen?

Dann laden wir alle, besonders natürlich Familien, aber darüber hinaus Menschen allen Alters zum nächsten **Familiengottesdienst am 21. März** zur üblichen Zeit, um 10.00 Uhr ein.

Susanne Alberti



Anmeldung der neuen Konfirmanden

Wenn Du zur Zeit so ungefähr 13 Jahre alt bist, oder auch noch 12 und in die 7. Klasse gehst, dann darfst Du Dich zum Konfirmandenunterricht anmelden.

Von Juni an wirst Du einmal wöchentlich ins Gemeindehaus kommen. Wir werden auf Freizeiten fahren, singen, spielen, Spaß haben und nebenbei jede Menge lernen. Hast Du Lust? – Auch wenn Du bisher nicht evangelisch bist und noch nicht getauft, kannst Du kommen.

Der erste Schritt:

Melde Dich an. Und zwar am Mittwoch, den 24. März zwischen 16.00 und 18.00 Uhr.

Martin Diehl, Dekan.

Teens und so



KonfirmandInnen der Gruppe I

Vikar Martin Franke, Dekan Martin Diehl

André Blankenburg, Schillerstr. 82
Steven Faatz, Ernst-Ludwig-Str. 83
Nina Fischer, Schulstr. 16
Nadja Güldner, Schafhofstr. 18
Florian Kneidinger, Ernst-Ludwig-Str. 47
Lisa Marie Lohr, Rheinstr. 73
Christian Maurus, Heidelberger Str. 23a
Steffen Parth, Ernst-Ludwig-Str. 70
Marcel Riemer, Mainstr. 7a
Bianca Schäfer, Erich-Kästner-Str. 90
Rick Schroth, Heidelberger Str. 13
Eva-Marie Schwarz, In den Obergärten 10
Alexander Seifried, Bahnstr. 38
Sarah Seifried, Bahnstr. 6
Anke Staschewski, Bahnstr. 36
Kevin Strübin, Bahnstr. 58
Jannick Tull, Theodor-Heuß-Str. 20
Lisa Carina Weber, Brückenweg 5
Vanessa Werse, Margarethenstr. 3



Kumas: Kerstin Frittmann, Katharina Kappes, Anna Schwarz

Vorstellungsgottesdienst dieser Gruppe: Sonntag, 9. Mai 2004, 10.00 Uhr

Konfirmation: Sonntag, 16 Mai 2004, 10.00 Uhr



Teens und so

KonfirmandInnen der Gruppe II

Pfarrerin Susanne Alberti



Tobias Baumgärtel, Lessingstr. 10
Lisa-Marie Dusa, Bahnstr. 108, Erzhausen
Christina Großmann, Schillerstr. 76
Thomas Hesse, Ernst-Ludwig-Str. 66
Andrea Hickler, Schafhofstr. 2
Lina Idt, Theodor-Heuss-Str. 4
Dennis Kahnt, Darmstädter Landstr. 56
Markus Kliba, Kurt-Schumacher-Ring 18
Carolyn Knechtel, Mainzer Str. 30
Timo Kretzschmann, Sudetenstr. 3
Mona Kretzschmar, Leipziger Str. 34
Kevin Leußler, Am Haselbusch 6
Theresa Robacik, Zeisigstr. 5
Florian Schäfer, Kirchenrottweg 24
Juri Schöffner, Theodor-Heuss-Str. 2
Patrick Scherer, Bachweg 2
Jana Schumann, Schillerstr. 14
Vanessa Urban, Siemensstr. 1

Kumas: Christian Breidert, Nils Engelmann, Angela Langen, Mike Rodriguez

Vorstellungsgottesdienst dieser Gruppe: Sonntag, 20. Mai 2004, 10.00 Uhr

Konfirmation: Sonntag 23. Mai 2004, 10.00 Uhr

Teens und so



Jugendkirchentag – was geht denn da ab?



VIEL!!!

Da kann wirklich jede und jeder das finden, was gerade angesagt ist!

z.B.:

Workshops: selbst mal was ausprobieren wie Breakdance, Multimedia, Kabarett und Comedy ...

Sport & Fun: wie funktioniert Streetsoccer, Superdome, Trampolin, Kistenklettern...

Open Air: Hip-Hop, Reggae, Ska, Pop, Folk ...

Musik nach Deinem Geschmack, mit Leuten wie Paddy Kelly, Judy Bailey, Laith Al-Deen, Ben, Normal Generation, Hutch....

Spirit: Nacht der Lichter, Bibel Live, Gute Nacht Kirchen, Taizé-workshops, Halle der Stille,

Und sonst noch: Holy Dance Floor mit bekannten DJ's, Konfi-Party, Konfi-Fantasy-Rallye, Musicals, Theater, Kino, Internetcafé....

Markt der Möglichkeiten: In der Rhein-Main-Halle jede Menge zum Ausprobieren, Kennenlernen, Gucken und Machen

Es lässt sich einfach nicht alles aufzählen, Du musst es selbst erleben!

Wir fahren zu den good days & nights nach Wiesbaden

von Donnerstag, dem 10. Juni bis Sonntag, den 13. Juni 2004

für Teens von 13 bis 20 Jahre

Kosten: **48 EUR** für Dauerkarte incl. Buskarte Wiesbaden, Unterkunft in Schule,
3 x Frühstück, 2 x warme Mahlzeit.

Die Fahrtkosten für die Hin- und Rückfahrt trägt die Kirchengemeinde.

Anmeldeformulare gibt es im Gemeindebüro oder bei Regine Kober-Gerhard.

Infos unter 0 61 03 / 4 66 04 oder 0 61 51 / 59 42 02 und direkt unter www.good-days.de



Teens und so

Kinderchor

Habt Ihr Spaß am Singen? Könnt Ihr Euch vorstellen, auch anderen mal was vorzusingen? Natürlich nicht allein, sondern zusammen mit vielen anderen? Dann kommt doch in den Kinderchor!

Wir treffen uns immer freitags von 14.45 Uhr bis 15.30 Uhr im Gemeindehaus und freuen uns auf Euch.



Jugendchor

Montags von 16.45 Uhr bis 17.45 Uhr treffen wir uns im Gemeindehaus und erfahren unter der Leitung von Verena Roth, was wir mit unseren Stimmen so alles anstellen können.

Am 18. April um 17.00 Uhr werden wir zusammen mit anderen Chören und Stephan Weiler beim Langener Sonntagskonzert mitsingen.

Alle Jugendlichen, die mit singen möchten, sind herzlich eingeladen; wir freuen uns über jede Verstärkung.

Kids und Co.



Kinder-Kirchen- Führung

Im Rahmen seiner Ausbildung hat Vikar Martin Franke zusammen mit Nicole Rademacher und Gaby Melk eine Kirchenführung für Kinder erarbeitet.



Eingeladen war eine Gruppe aus dem Kindergarten Bürgerhaus, die schon ganz gespannt wartete.



Nicole Rademacher und Gaby Melk bereiten ein Frühstück für die Kinder vor.



Die Kirche ist so lang wie eine Gruppe Kinder! Und dreimal so hoch wie ein Zimmer daheim.



Kids und Co.



Kuno, die Kirchenmaus, seine Tante Emma und Martin Franke zeigten den Kindern die Kirche und erzählten Geschichten zu Altar, Kreuz und allem, was zur Kirche gehört.



Emma will's wissen, wie das mit den Pfarrern ist.



Diese Kinder-Kirchenführung hat allen viel Spaß gemacht und man konnte viel neues erfahren. Sollten sich Helferinnen dafür finden, wird die Führung bestimmt wiederholt!



Kuno und der Ostersonntag



Ich habe so schlecht geschlafen! Das mit dem Jesus ging mir nicht aus dem Kopf. Erst hat er noch mit seinen Freunden gefeiert und dann war er von den Römern umgebracht worden! An einem Kreuz! Da hab ich meine Freundin Josefine angerufen. Josefine wohnt in der Katholischen Kirche. Wir haben so lange telefoniert, dass meine Tante Emma schon geschimpft hat und gemeint hat, ich solle Josefine doch am besten besuchen. Das hab ich dann auch gemacht und bin ganz allein mit dem Bus hingefahren!

Josefine hat dann folgendes erzählt: Gott und Jesus haben schon vorher gewusst, dass Jesus sterben müsse. Das haben die miteinander ausgemacht. Jesus war zwar ein richtiger Mensch, aber auch ein Stück von Gott.

Das hab ich nicht kapiert, aber Josefine meinte, man könne halt nicht alles verstehen, das wär halt so. Nur dadurch, dass Jesus auch Gott war, hat er es geschafft, nicht tot zu bleiben, nachdem der reiche Mann namens Josef ihn beerdigt hatte. Ein anderer Mensch hätte das nicht gekonnt, das Wiederlebendig-werden. Dadurch hat er dann sozusagen den Weg freigemacht für alle Menschen, von den Steinzeitmenschen bis zu meinen Enkelkindern. (Da muss-te ich aber lachen! Ich und Enkel-

kinder! Aber Josefine hat mich so lieb angeguckt, da hab ich gleich aufgehört zu lachen und bin ein bisschen rot geworden!). Dadurch, dass Jesus gestorben ist und dann an Ostern wieder lebendig war, haben alle Menschen jetzt freien Zugang zu Gott. Egal, was sie in ihrem Leben schon angestellt haben! Das haben sie dem Jesus zu verdanken! Und deshalb freuen sich alle so an Ostern.

Josefine hat mich dann zum Gottesdienst in der Osternacht einge-





Kids und Co.



laden. Ich war noch nie so spät unterwegs, aber ich habe Emma angerufen, und die hat erlaubt, dass ich hingehen darf. Aber nur, weil unser Pfarrer auch dort ist und mich im Fahrradkorb wieder heimbringt.

Das war ein spannender Gottesdienst. So was hab ich noch nie erlebt. Aber wunderschön. Da wurde erzählt, wie Jesus wieder lebendig mit seinen Freunden gesprochen hat. Und damit alle verstehen, wie wichtig das ist, gingen in der dunklen Kirche plötzlich viele Kerzen an! Die waren alle an der Osterkerze, und die an einem großen Feuer angemacht worden. So, wie das Licht sich ausbreitet, so soll sich die Freude über Jesus ausbreiten und alle Menschen glücklich machen! Da wurde aus der Dunkelheit Licht. So, als wäre die Dunkelheit gestorben und das Licht geboren. Josefine hat gesagt, dass Jesus ist wie ein Licht, das im Dunkeln scheint und keiner mehr Angst haben muss, weil Jesus stärker ist als alles andere, sogar stärker als der Tod!

Das hat der Pfarrer dann auch gesagt, als er mich nach Hause gefahren hat. Und Emma hat nicht geschimpft, obwohl es schon lange nach Mitternacht war!

Kuno





KINDERGOTTESDIENST

Liebe Kinder!

Unser großes Fastnachtszugprojekt ist nun vorüber. Noah ist mit seiner Arche und all den Tieren durch Egelsbach geschippert. Wart Ihr mit dabei?

Um uns noch mal zu erleben, oder sogar noch mit dabei zu sein, ziehen wir gemeinsam in den Familiengottesdienst am 21. März ein. Hier spielen wir den Gottesdienstbesuchern vor, wie das war damals auf diesem großen Schiff, der Arche Noah.

Außerdem wollen wir uns gemeinsam auf Ostern vorbereiten, zusammen singen und beten, zusammen überlegen und spielen, wie das ist mit Gott und seiner Kirche.

In unserem Kindergottesdienstteam begrüßen wir zudem neue MitarbeiterInnen, KonfirmandInnen, die gerne etwas mit euch Kindern zusammen machen wollen und gespannt sind auf all das, was sie bei uns erwartet. Herzlich willkommen!

Neugierig geworden? Dann kommt doch einfach mal vorbei, sofern ihr zwischen 5 und 12 Jahren alt seid. Wir treffen uns jeden Sonntag (außer natürlich in den Ferien!) um 10.00 Uhr in der Kirche.

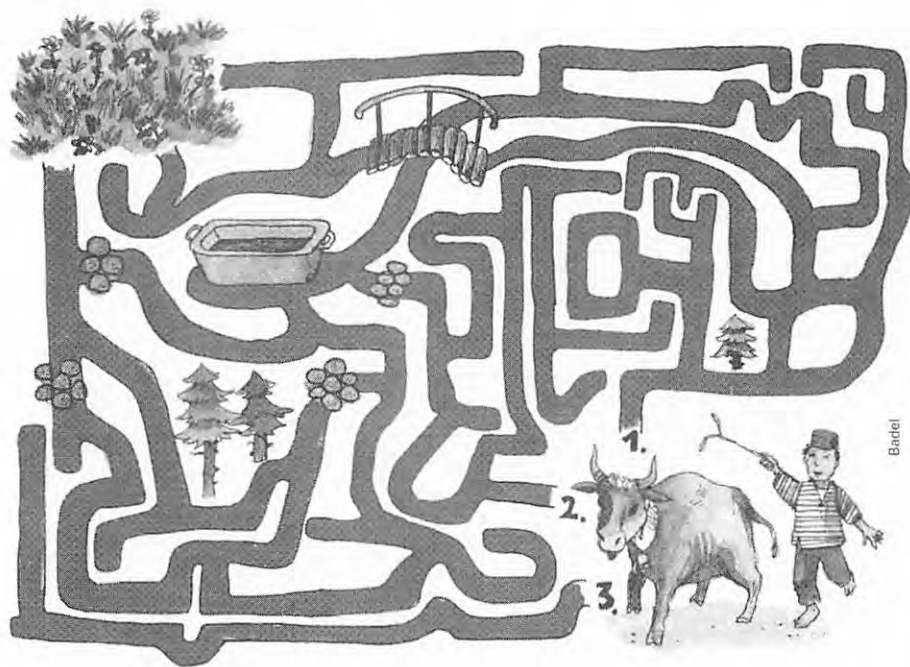
Wir freuen uns auf euch!

Euer Kindergottesdienst-Team



Pfingsträtzelbild

Der Junge treibt den Ochsen auf die saftige Weide. Zuvor muss er jedoch noch am Wassertrog vorbei. Einige Wege sind durch Steinhäufen versperrt. Welchen Weg muss er nehmen?



**Kuno,
die Kirchenmaus!**

Im letzten Heft habe ich mich bei den zwei Wildschweinen auf Seite 37 versteckt.
Wo bin ich denn dieses mal?



Pfingstmontag, 31. Mai 2004, 10.00 Uhr
Ökumenischer Waldgottesdienst
am Weißen Häuschen
Pfarrerinnen Natalie Ende und Pfarrer Karl-Heinz Novotny

Wer eine Mitfahrgelegenheit braucht, möge sich unter 0 61 03 / 4 90 76 im Gemeindebüro melden